

Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 107. 21. Jahrgang.
Arab, Sonntag, 15. September 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Präzisierung des europ. Wirtschaftsplanes

Die Rede mit der der deutsche Wirtschaftsminister Funk am ersten September die diesjährige Wiener Herbstmesse eröffnet hat, gibt eine Reihe bemerkenswerter Urteile und Ankündigungen zu dem wirtschaftlichen Geschehen der letzten Zeit und auch zu der kommenden Neuordnung in Europa. Nach einjähriger Dauer des Krieges wird man zugeben müssen, daß sich Großbritannien nicht nur bei der militärischen Kraft Deutschlands, sondern auch bei seiner wirtschaftlichen Kraft verachtet hat. Der deutsche Minister konnte feststellen, daß die „Rohstoffarmut“ Deutschlands, von der die Westmächte sich so viel versprochen, die motorisierte Kriegsführung, die so wesentlich zu den militärischen Erfolgen Deutschlands beigetragen hat, nicht verhindern konnte. Niemand wird bestreiten können, daß die wirtschaftliche Mobilisierung Deutschlands ebenso gründlich vorbereitet und das wird man hinzufügen können, ebensogut funktioniert hat, wie die militärische Mobilisierung.

Die Darlegungen des deutschen Wirtschaftsministers zur Währungsfrage zeigen deutlich, welche schädlichen Folgen das blinde Vertrauen anderer Länder auf die unbedingte Festigkeit der englischen Währung gehabt hat. Während Deutschland und Italien keine nennenswerten Pfundbestände haben, an denen sie verlieren können, haben andere Länder infolge ihrer umfangreichen Pfundhortung, die sie vorgenommen haben, große Verluste erlitten. Dadurch sind unter anderem auch mehrere von denjenigen Ländern betroffen worden, die jetzt unter deutschem militärischen Schutz stehen, wie Dänemark, Norwegen, Holland und Belgien, vor allem aber Frankreich. Es ist daher weder eine Uebertreibung noch eine weit hinaus liegende Prophezeiung, wenn der deutsche Wirtschaftsminister die Erwartung ausspricht, daß durch die unbedingt feste deutsche Reichsmark das Pfund Sterling in seiner internationalen Funktion weitgehend abgelöst werde.

Nicht minder in die Augen fallend als Währungsbewertung des englischen Pfundes und der deutschen Reichsmark ist die verschiedene Entwicklung im englischen und deutschen Außenhandel. Man wird bei der Erörterung dieser Frage zunächst hervorheben müssen, daß während den letzten 12 Monaten im Ausland eine recht erhebliche Preiserhöhung Platz gegriffen hat und das daher die Außenhandelswerte nur bedingt mit einander vergleichbar sind. Dieser Vorbehalt gilt jedoch gleichmäßig für Deutschland und England. Wenn sich in dieser Zeit für England der Einfuhrüberschuß bedeutend erhöht hat, für Deutschland dagegen der Ausfuhrüberschuß, so ist das charakteristisch dafür, wieviel sicherer die deutsche Wirtschaft im heimischen Raum gegründet ist, als die englische Wirtschaft. So reich auch England sein mag, der Mangel, der durch die gesteigerte Einfuhr und durch die Verschleuderung von Vermögenswerten für die Bezahlung dieser Einfuhr herbeigeführt wird, ist auf die Dauer selbst für England mit den gewaltigen Reserven Englands lebensgefährlich.

Wirtschaftsminister Funk ging in seiner Rede auch auf die Erschließungshilfe ein, die Deutschland den südoeuropäischen Ländern zuteil werden läßt. Die mannigfachen, zum Teil mit teurem Beleggeld bezahlten Erfahrungen im eigenen Lande, die Methoden und technischen Einrichtungen und manches andere ihnen dafür die Möglichkeit schnell und ohne kostspieligen Reibungen die Landwirtschaft, den Bergbau, das Ver-

Churchill sprach

Die nächste Woche entscheidend für das Schicksal Großbritanniens

London. Laut Meldung der Reuter-Agentur hat Churchill gestern abend im Rundfunk gesprochen und bezeichnete die deutschen Luftangriffe als solche, die von entscheidender Bedeutung sind. Er rechnet auch die einer deutschen Landungsmöglichkeit und meint, daß Deutschland die Landung erst dann wagen könnte, wenn es die unbedingte Herrschaft in der Luft erreicht haben wird. Weiters wies er in seiner Rede darauf hin, daß an der Kanalflüßte von Brest ange-

fangen eine mächtige deutsche Flotte zusammengezogen wurde, woraus er auf die deutsche Landungsabsicht folgert. Churchill hält aber auch als möglich, daß keine Erfolge erfolgen werde. Wenn ja, so müsse sie rasch, noch vor Eintritt des schlechten

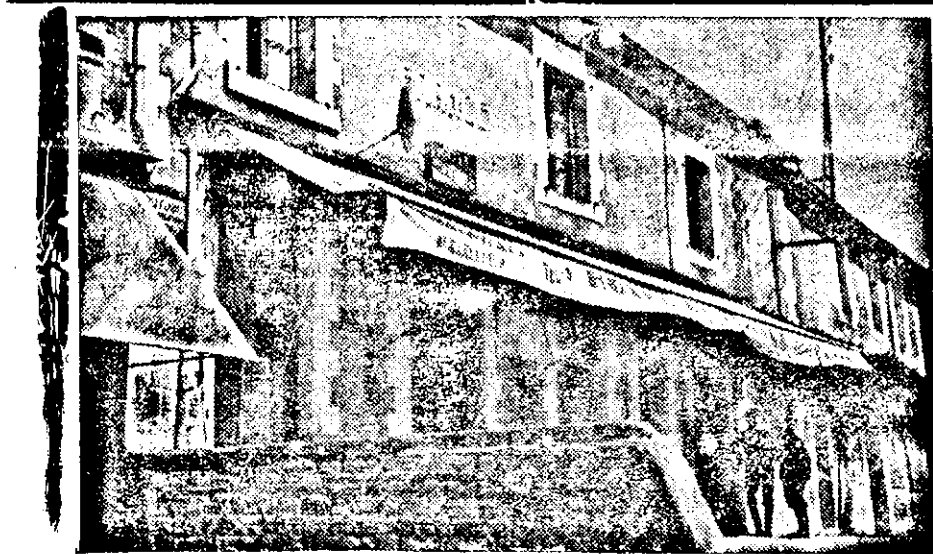
Wetters versucht werden. Abschließend ließ er sich in prophetische Worte ein und meinte, England müsse sich vorbereiten, daß die nächste Woche einer der wichtigsten Zeitpunkte der englischen Geschichte sein werde.

London ist eine verschwundene Stadt

Rom. „Lavoro Fascista“ stellt fest, daß in deutschen Kreisen von London, wie von einer verschwundenen Stadt gesprochen wird.

Das Blatt befaßt sich auch mit der Landungsmöglichkeit deutscher Truppen auf der britischen Insel, die dann unternommen werden soll, wenn die deutschen Luftangriffe sich nicht als entscheidend erweisen sollten.

In einem Landungsfalle aber würden die deutschen Landtruppen unter dem Eisendach der an der französischen Küste aufgestellten deutschen weittragenden Geschütze landen, das ihre Geschosse bilden möchten.



Deutsche Soldaten vor ihren Quartieren an der Kanal-Flüßte

Spruch der Woche:

Menschen, die voneinander getrennt jeder seines Weges gehen, kann man brechen, 100 Millionen aber, die den gleichen Willen haben, den gleichen Entschluß, und zur gleichen Zeit bereit sind, bricht keine Welt.

(Der Führer am 4. September 1940.)

Englische Flieger beschossen belg. Bevölkerung mit MG

Brüssel. Englische Flieger bombardierten gestern die nächste Umgebung von Brüssel, wobei mehrere Häuser zerstört und 8 Zivilpersonen getötet wurden. Die belgische Bevölkerung ist tief empört, da die englischen Flieger im Tiefflug auch von ihren Maschinengewehren Gebrauch machten.

Platz um das Königsschloß verschlang 2 Milliarden Lei

Bukarest. (R) Die „Curentul“ bringt die Nachricht, daß die Enteignungen um das königliche Schloß, um dort einen schönen Platz zu bekommen, 2 Milliarden Lei gekostet haben. Natürlich wurden diese Gelder nicht aus der Tasche des steinreichen Königs, bezahlt, sondern mußten von den armen Steuerzahler aufgebracht werden.

Japan und Rußland

vertiefen ihre Beziehungen zu der Asie
Lotto. Mit der endgültigen Grenzgleichung zwischen der Kuiperen Mongolei und Mandschurien ist das Verhältnis zwischen Japan und Rußland endgültig geklärt. Das japanische Blatt „Mijako“ weist nun auf die Notwendigkeit hin, daß Japan und Rußland ihre Beziehungen zu den Westermächten noch mehr vertiefen müssen.

Nur etwas Geduld

Allgemeine Abrüstung aller Konzentrierten

Requirierten Pferde, Wagen, Autos etc. werden zurückgegeben

Bukarest. (R) Das Ministerpräsidium teilt mit, daß Maßnahmen zur teilweisen Demobilisierung sowie zur Freigabe der Zugtiere und der Fahrzeuge getroffen wurden. Da gegenwärtig alle verfügbaren Transportmittel zur Räumung, Notstehenbürgens eingesetzt sind, kann die Heimförderung der Demobilisierten erst

nach beendeter Räumung der abgetretenen Gebiete erfolgen. Diese kurze Zeit möge sich jeder noch gedulden. Alle werden rechtzeitig heimkehren können, zumal die landwirtschaftlichen Arbeiten im Herbst mit höchstem Einsatz durchgeführt werden müssen. Die Arbeiten werden von den Behörden an Ort und Stelle überwacht.

Gafencu als Vermittler

Exkönig Karl wollte Rumänien unter russisches Protektorat bringen

Bukarest. „Buna Vestire“ meldet, daß die Abberufung des rumänischen Gesandten in Moskau, Grigore Ga-

fencu, einen sehr pikanten Hintergrund hat. Gafencu hatte nämlich hinter der Regierung und ohne Wissen des Außenministers Manoiilescu einen Auftrag von König Carol, mit Moskau ein rumänisch-russisches Abkommen gegen Deutschland abzuschließen und Rumänien unter russisches Protektorat zu stellen.

Lehrstufen und auch eine bodenständige Industrie zu entwickeln. Es gehört die großzügige Wirtschaftsauffassung eines starken, jegliche Eroberung ablehnenden Volkes dazu, um den südoeuropäischen Ländern eine zunehmende Selbstständigkeit auch in der Versorgung mit Industrieerzeugnissen zuzugestehen und zuzusichern. Daß diese Industrialisierung mit der deutschen Industrie abgestimmt werden muß, ist dabei eine Selbstverständlichkeit.

Von dieser Absicht erhielt jedoch Ribbentrop noch vor dem Salzburger Schiedspruch Kenntnis und als er dann Manoiilescu die Unterlagen mit dem königlichen Handschreiben zeigte, erlitt dieser einen Herzkrampf.

URANIA KINO, ARAD. 1. **Kriegsfilm der deutschen Fallschirmjäger aus deutsch-franz. Krieg!** 2. **HARRY PIEL**
 Täglich um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Feiertags u. Sonntags vorm. um 11.30 Uhr Matinee. Der Flüchtling 320. USA-Journal

Kurze Nachrichten

In Berlin ist eine bulgarische und finnische Offiziersabordnung angekommen, die mit den Militärattachés die Schlachtfelder an der Westfront besichtigen.

In Temeschburg wurden 120 jüdische Advokaten von dem Ablegen des Treueides auf König Mihail I. verboten.

Reichsmarschall Hermann Göring hat die Kampfverbände der deutschen Luftwaffe angewiesen, für jedes in Berlin und Hamburg getroffene deutsche Arbeiterhaus 10 britische Plutokratienpaläste zu vernichten.

Laut einer Verordnung des Staatsführers General Antonescu ist sein Titel „Staatsführer“ und er muß mündlich wie schriftlich „Herr General“ angesprochen werden.

Unabhängig der Abgabebewertung eines Teiles Siebenbürgens an Ungarn gab die ungarische Post eine neue Marke zu 10 Heller heraus. Die Marke trägt die Aufschrift „Der Osten kehrt zurück“.

Zwischen Wien-Budapest wurde heute wieder der regelmäßige Autobusverkehr aufgenommen.

Laut einer Bularester Meldung hat die Militärbehörde das „Grüne Haus“ wieder der „Eisernen Garde“ zurückgegeben.

Dem deutschen Senator im jugoslawischen Parlament, Dr. Georg Grahl, wurde für geleistete deutsch-böhmische Arbeit durchs Ausland-Institut die Goldene Ehrenplakette mit Urkunde verliehen.

Das japanische Telegrafennetz meldet, daß die Fernverbindung zwischen Tokio und England seit heute früh unterbrochen ist. Die Engländer melden sich nicht mehr auf Anrufe.

Bei der Räumung des Tabaklagers von St. George nahm die Arbeiterschaft eine so bedrohliche Haltung an, daß das Militär von der Waffe Gebrauch machen mußte. Dabei wurde ein Arbeiter getötet.

Auf den Philippinen-Inseln herrscht in einigen Landesteilen, wegen der schlechten Reisernnte Hungersnot. Die Bevölkerung ist gezwungen Gras und Baumrinde zu essen.

Die vernichtet gewesene Bruthrücke zwischen Meni-Galat über welche die Umfledung der Bessarabiendeutschen erfolgen soll, wurde wieder hergestellt.

In Arab ist der 12-jährige Johann Zimmer, bekleidet mit einer schwarzen Lederhose, dunkelblauen Hemd und gelbe Halbschuhe, seit gestern verschwunden.

Wie verlautet, wurde der in Turnseberin verhaftete ehemalige Innenminister, General Marinescu, vom Wahnsinn befallen.

Staatsführer General Antonescu verfügte über die Auflösung aller Konzentrationslager des Landes.

In Ungarn wurde die Mistolzer Zionisten-Organisation wegen staatsfeindlicher Propaganda aufgelöst.

3 aus England abgetriebene Sperrballone, haben in schwedischen Provinzen ziemlichen Schaden angerichtet.

Künftig wird das Personal alle 6 Monate umgetauscht, damit sich kein Ramanellen-System bilden könne.

Unter dem Eindruck der großen Demonstrationen gegen die Teuerung in Jugoslawien läßt die Regierung nun Vollbrot zu 4 Dinar je Kilo backen u. setzt für Fleisch Höchstpreise fest. (Ein Kilo Schweinefleisch 21 Dinar.)

In der Station Schodorschin sind die Feldwebels Joan Ginea und Petru Dragoi so unglücklich zwischen die Waggon eines rangierenden Zuges geraten, daß beide gerettet wurden.

Ein Verletzter erzählt:

Wie das schreckliche Flugzeugunglück bei Brad geschah

Das „Siebenbürgisch-Deutsche Tageblatt“ schreibt:

Das erschütternde Flugzeugunglück bei Brad am 23. August ist noch lebhaft in Erinnerung. Von den zwanzig Insassen des Flugzeuges wurden 11 getötet, 9 mehr oder weniger schwer verletzt. Die Ursache des Absturzes konnte bisher nicht eindeutig geklärt werden. Es steht nur soviel fest, daß die Katastrophe beim Versuch einer Notlandung erfolgte, die infolge eines schweren Unwetters notwendig geworden war. Das Flugzeug, eine „Douglas“-Maschine der LAFS, befand sich in jenen Augenblicken über unwegsamen Gebirgen. Mit voller Wucht schlug es im Nebel auf den Hang eines Berges auf und zerfiel.

Von den drei im Hermannstädter Martin-Luther-Krankenhaus befindlichen Verletzten, erzählt uns einer folgendes:

Witten im Gespräch — aus der Ohnmacht erwacht.

„Wir hatten Bularek mit schönem Wetter verlassen und flogen bei Sonnenschein über die tief unten liegende Ebene.“

Vordrillsmäßige Schul-Uniform

Herrnanzüge Uebergießer und Wintermäntel verfertigt nach neuester Mode zu kulantem Preise

BARANYI

Herrenschneider, Arab, Str. Bratlanu 17

Schul- und Turnschuhe

in größter Auswahl

Gebrüder Upponhi

Arab, gegenüber dem Stadthaus

Hatzfelder Raubmörder in der Irrenanstalt

Temeschburg. Wie bekannt wurde im November vorigen Jahres in Hatzfeld in ihrer Wohnung die Dorfarme Margarethe Hilger, 55 Jahre alt, mit einem Stiel Brennholz ermordet indem man ihr den Schädel zerschmetterte und dann ihre Barschaft von 13 Lei aus der Wohnung raubte.

Der Raubmörder konnte in der

Person des Holzschneiders Josef Jambor ermittelt werden, dem man vor des Gericht stellte. Heute stellte der Kriminalsenat auf Grund der Gutachtung des Gerichtsarztes Dr. Bascan fest, daß der Mann schwachsinzig sei und daher dem Hatzfelder Irrenanstalt überstellt werden muß, um ihn einer genauen Beobachtung zu unterziehen.

HERBSTMÄNTEL, KLEIDER

färbt und pußt am schönsten das modern eingerichtete Unternehmen

KNAPP

Arab, Str. Bratlanu 2-4 (Minoriten-Palais)

Episcopul Radu 10.

Herabsetzung des Zinsfußes

Bularest. Staatschef Antonescu regelte durch eine Verordnung den Zinsfuß der verschiedenen Banken. Laut der Verordnung ist für landwirtschaftliche Anleihen, sowie Anleihen der Gold- und Silbergruben und der BZWS der Zinsfuß 6 Prozent.

Nach den Anleihen des Credit Industrial sind 6 1/2 Prozent Zinsen zu zahlen und bei anderen Kreditunternehmungen 7 Prozent. Außer diesen Zinsen dürfen keinerlei andere Profite oder Spesen angerechnet werden.

Beginn der rumänischen Dellieferung nach Schweden

Stockholm. Im Anschluß an die gemeldete versuchsweise von rumänischem Öl nach Schweden ist bemerkenswert, daß bereits eine erste kleine Sendung in Tralleborg eingetroffen ist. Die Partie ist für die chemisch-technische Industrie vorgesehen. In den nächsten Tagen wird

mit der Ankunft weiterer Sendungen von rumänischem Öl gerechnet. Es handelt sich bei diesen Lieferungen zunächst um private Abschlüsse des schwedischen Empfängers mit rumänischen Dellieferanten. Diese Lieferungen stehen also außerhalb des Staatsabkommens.

den Verletzten Erleichterungen bereite, begann schließlich der Abtransport der neun Verletzten. Auf notdürftig zu Tragen zusammengefügteten Nesten schaffte man sie abwärts. Da jedoch nicht genügend Leute vorhanden waren, erfolgte der Abtransport nicht auf einmal, sondern bereingelt.

Unmenschliches Verhalten

„Da ich bis zum Schluß liegen gelassen wurde, mußte ich bis acht Uhr abends auf meinen Abtransport warten. Im strömenden Regen, von einem Schüttelfrost gebeutelt, bei Bewußtsein, aber immer an der Grenze des bewußtlosen Deliriums, lag ich auf dem Rücken und wartete.“

„Über warum sind den nicht mehr Leute aus dem Dorf zur Bergung aufgebrosen? Dann hätte man doch alle Verletzten auf einmal fortschaffen können.“

„Es waren ja schon mehr Bauern unterwegs. Ich erinnere mich, eine große Anzahl Menschen am Unfallsort gesehen zu haben. Aber diese standen unstätig umher und ich bemerkte sogar einige Bauern, die sich stillschweigend in die Büsche schlugen, um nicht helfen zu müssen. Einmal sah ich auch einige Touristen, die irgendwoher aufgetaucht waren und nun herumstanden. Sie versprachen weitere Hilfe zu schicken und entfernten sich. Aber sie haben nichts mehr von sich hören lassen.“

Sogar Leichenräuberei?

Verschiedene Indizien, so unter anderen auch die Aussagen der Angehörigen von Toten, beweisen, daß die Toten von den herumlungernenden Gebirgsbewohnern bestohlen worden sind. Wie später von den Angehörigen der Toten festgestellt wurde, waren die Taschen dieser Bedauernswerten geleert, ihre Briefstaschen zum Teil gestohlen, ihre Personalakten verschwunden. Es wird erzählt, daß eine Frau sogar den Arm voll Schuhen hatte, die sie, als ein Gendarm später Erhebungen anstellte, auf dessen Befehl dann abließerte. Die vertierten, stumpfsinnigen Leichenfledderer benutzten also diese erschütternde Tragödie, um sich mit Wertgegenständen der Verunglückten zu bereichern.

Daß dies tatsächlich und unstrittbar geschah, beweist auch die Schilderung des von uns befragten Verletzten. Er erzählt, daß er beim Abtransport von den beiden ihn tragenden Männern unterwegs einmal niedergelegt wurde und daß sich diese beiden Hyänen zum Unfallsort zurückbegaben in der unzweideutigen Absicht, sich auch ihren Teil zu sichern. Bemerkenswert ist, daß den Toten u. a. auch silberne Markstücke geraubt worden sind, die für den Besuch der Leipziger Messe bestimmt waren. Vielleicht könnten nun einige Hausdurchsuchungen in den nächsten Siedlungen über den Verbleib dieser Markstücke interessante Aufschlüsse ergeben, da jene Gebirgsbauern heute noch mit der Reichsmark nicht viel anfangen können, sie also noch besitzen müssen.

Aufopfernde Pflege in Brad

Nach einigem Aufenthalt in dem unweit des Unfallsortes gelegenen Dorf, wo die erste Hilfe durch herbeigeeilte Ärzte geleistet wurde, brachte man die Verletzten nach Brad. Hier fanden sie einige aufopfernde und wohlthuende Pflege, die die ausgefahrenen Qualen und das unmenschliche Verhalten der Leichenfledderer einigermaßen vergessen ließen.

Als die Verletzten soweit hergestellt waren, daß sie einen Transport überstehen konnten, wurden sie in Krankenhauspflege überführt. Die Toten blieben bis zu ihrer Bergung einen Tag im Gebirge liegen, bis am Unfallsort nur gerade die Verletzten hatten abtransportiert werden können.

Dies waren die Begleitumstände einer Flugkatastrophe, wie sie sich nur sehr selten ereignet. Pilot, Bordmonteur und Funker verloren dabei ihr Leben. Es wird kaum jemals eindeutig geklärt werden, welches die wahren Ursachen waren, die zum Absturz führten.

Ich zerbrech mir den Kopf | Erntedankfest in Hellburg-Sicia-Wilagash



— welche Macht die als rothaarige Südin hierzulande bekannte Frau Elena Lupescu hatte. Laut einer Bukarester Meldung wurde Prof. Eric Oteleseanu, der seinerzeit wegen einer öffentlichen Äußerung gegen die Elena Lupescu seiner Stelle enthoben wurde, wieder zum Direktor des meteorologischen Institutes ernannt.

— über einen Mann, der auch seinen Mitbürgern eine Freude machen wollte. Laut einer Meldung aus Winnipeg, platzierten dort über die Stadt viele Film-Dolbartscheine und niemand wußte sich zunächst dieses entzückende Wunder aus himmlischen Höhen zu erklären. Es stellte sich folgendes heraus: Ein Millionär namens W. C. Herbad befand sich mit dem Flugzeug auf der Hochzeitreise und er wollte an seinem Glück auch andere teilhaben lassen, deshalb ließ er über seine Heimatstadt Winnipeg 500 kleine Fallschirme, an denen sich in Schachteln verpackt, je eine Fünf-Dollar-Note befand, abwerfen.

— über das schlechte Geschäft der Suez-Kanal-Aktionäre. Die Leute haben bisher immer horrendes Geld verdient und auf die Welt gepiffen. Im Laufe des Jahres 1940 verschlechterte sich die Situation aber von Monat zu Monat. Seit dem Kriegseintritt Italiens ist der Verkehr so gut wie ganz eingestellt und die Lage der Gesellschaft katastrophal. Nachdem sie von den früheren Verdiensten nichts draufzahlen will hat sie bereits eine außerordentlich erhebliche Senkung aller Angestelltengehälter u. Arbeiterlöhne vorgenommen. Ferner sind zahlreiche Entlassungen erfolgt.

— wann der Gleichberechtigungsgedanke hierzulande eigentlich durchdringt und verwirklicht wird. Wie aus Germannstadt berichtet wird, wurden dort vier in Bauerntracht gekleidete Frauen von einem deutschen Volksgenossen zur Rede gestellt, weil sie eine lächerliche blau-rote Fahne heruntergerissen hatten. Schließlich stürzten sich die vier finsternen Gesellen auf den heimfahrenden deutschen Arbeiter und mißhandelten ihn. Als er mit zwei anderen Volksgenossen am Latort erschien, wurden die drei mit geklärten Messern angegriffen. Einer erhielt einen Stich in den Rücken, der andere in den Oberschenkel.

— über einen „netten“ Diebhaber, wie man ihn nicht alle Tage finden kann. In Wiskn (Nordschleswig) hat ein 22-jähriger Bursche das Haus, in dem seine Geliebte wohnte, in Brand gesteckt, damit das Mädchen — eine Frühgeburt bekomme, weil er die Absicht hatte, das Verhältnis zu lösen, um mit einer neuen Geliebten anzubandeln, die noch nicht bereit „gesegnet“ war.

— über den Wunschtraum der Engländer, insbesondere aber der Bevölkerung in London. Man möchte nach Kanada oder nach Australien flüchten, jedoch weiß man nicht wie. Man beneidet diebesitzlich direkt das „Auserwählte Volk“, das zu Mofeszeiten trodenen Fußes das Rote Meer durchschreiten konnte. Die Engländer würden heute, wenn man das Meer so rechts und links teilt und eine Straße von den Britischen Inseln direkt nach Amerika und Australien ziehen könnte, mit ihren motorisierten Krabben einmal richtig ausziehen, weil sie diese in England ohnehin nicht verwenden können und aufleben müssen, wie die Deutschen. Bomber täglich einige Duzend vernichten. In der vergangenen Nacht wurde ein Angriff auf die Spitfire-Werke unternommen und mehrere Hallen mit den darin befindlichen Flugzeugen vernichtet. Selbst das Bonner Königsschloß wurde nicht verschont und eine Bombe hat im Schloß von Windsor 7 mächtige Säulen und eine große Brüstung vernichtet. Der Krater, den die Explosion der Bombe verursachte, ist 9 m tief.

Die Hellburger DD-Burschen und DD-Mädchen veranstalteten am 15. September L.S. ein Erntedankfest mit folgendem Programm:
Vormittag: 7 Uhr Zusammenkunft im Heim, von hier Abmarsch mit der Musik auf die Wiese, halb 8 Uhr Morgenappell, nachher Lied und Spruch. Halb 10 Uhr Abmarsch mit dem Erntewagen zur Kirche.
Nachmittag: Halb 2 Uhr Zusammenkunft

der DD im Heim. Defilierung, Königshymne, Lied, Ansprache, Gedicht, vorgetragen von Anna Göpflich, Wandertanz nachher wieder Gedicht, vorgetragen von Martin Raab, Volkstänze, Sprecher, Lied u. Schlußspruch.

Abends: Halb 9 Uhr Einmarsch in den Langsaal, Ansprache, nachher Lang bis Morgengrauen.

Göring im Direktionsrat der Reichsflugwerke

Nachdem der größte Teil der Reichsflugwerke sich im Besitz der Flugwerke befinden, diese aber zu den Herman Göringwerken im Reich gehören, wurde nun bei der letzten Generalsammlung in Bukarest, Reichsmarschall Göring als Direktionsmitglied der Reichsflugwerke gewählt.

Belarbeiten
verfertigt am billigsten
Jakob Merk
Kärchnermeister, Arab, Plata
Catedral.

Warnung an die für Arbeit Mobilisierten

Arab. Die diesige Handels- und Gewerbetreibende gibt bekannt, daß diejenigen, die für Arbeit mobilisiert sind, während der Mobilisierungszeit ihre Arbeit nicht verlassen können. Dabiberhandelnde setzen sich der Gefahr aus, daß sie vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Unfall bei der Dreschmaschine in Saderlach

In Saderlach (bei Arab) ist der 70-jährige Nicolae Mera gestern beim Drusch bedauerlich in die Dreschmaschine des Johann Jeng gekommen, daß ihm der Arm an mehreren Stellen gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde in das Araber Spital überführt.

Ein Pengo: 30 Lei

Budapest. Die rumänische Deutung hat in den an Ungarn abgetretenen Gebieten bis auf weiteres noch volle gesetzliche Zahlungskraft. Das Umrechnungsverhältnis wurde mit 1 Pengo zu 30 Lei festgesetzt.

Attentatschen, Schultatschen, Bücherrücken, Reisefloßern die besten und billigsten bei

KRAMAROVICS
Bederer, Arab, P. Abram Jancu B.

Die Regionärpolizei macht nur internen Dienst

Budapest. Der Führer der „Eisernen Garde“ gab gestern eine Verordnung an die Regionäre heraus, in welcher er anordnet, daß die neugeschaffene Regionärpolizei nur internen Dienst in der Eisernen Garde macht. Im Bedarfsfalle kann sie auch auf Wunsch der Behörde sich an allgemeinen Polizeidienst beteiligen. Wo aber dieser Wunsch nicht ausgesprochen ist, darf sie sich in die Angelegenheiten der Behörde nicht einmischen.

Der verbannte Prinz kehrt heim

Bukarest. „Voruna Tremit“ meldet, daß Prinz Nikolaus der Bruder des abgedankten Königs, aus Italien, wo er in der Verbannung lebt, nach Rumänien zurückkehren werde.

Bekanntlich mußte Prinz Nikolaus im Sommer 1937 aller seiner Rechte

als Mitglied des Rumänischen Königshauses entzogen und infolge eines Konflikts mit dem gewesenen König Karl das Land verlassen. Als Grund wurde seine morganatische Ehe angegeben. Prinz Nikolaus lebte im Ausland unter dem Namen Nikolaus Brana.

Überprüfung aller Bergwerk- u. Petroleumkonzessionen

Staatschef General Antonescu hat angeordnet, daß alle in den letzten 12 Jahren vergebenen Petroleum-, Bergwerk- und sonstige staatliche Konzessionen überprüft und eventuelle

Schuldige der gerechten Strafe überliefert werden. Schade ist es nur, daß die Hauptschuldigen samt Erbprinz Karl und der Frau Lupescu ins Ausland flüchten konnten.

Aufruf an völkische deutsche Unternehmungen

Um die nötigen Schritte zwecks Sicherung und rascher Liquidierung jener Forderungen unternehmen zu können, welche unsere völkische Wirtschaft in dem abgetrennten siebenbürgischen Gebiet besitzt, fordert das Gauamt für Wirtschaft alle deutschen Handels- und Industrieunternehmungen auf, diese Forderungen bei Angabe folgen-

der Daten:
Name und Wohnort des Schuldners, Art der Schuld, (Wechsel, Faturwert usw.) Schuldbetrag, Fälligkeit, bis spätestens 14. d. M., mittags 12 Uhr, beim Gauamt für Wirtschaft (Bankvertragsgebäude) anzumelden.
Dir. Faber
Gauamtler für Wirtschaft.

Der Neuarader „Völkserzieher“ soll abziehen

Aus Neuarad wird uns geschrieben:

Im November des Jahres 1938 geschah es bei öfteren, daß der Lehrer „Völkserzieher“ Rejep Gavrilica der Neuarader- Gemeindelehrerschule, seine deutschen Schüler, ohne triftigen Grund auf unmenschlichste Art verprügelte und sie mit Worten wie: „Ordnäre Schweine, geht zu Hitler oder im Gure deutsche Mutter“ behandelte.

Ein Teil der interessierten Meister erstattete setnerzeit die schriftliche Anzeige bei den zuständigen Behörden wegen Mißbrauches. Die Anklage wurde mit ärztlichen Befunden belegt. Eine ganze Schulklasse als Zeuge angeführt. Und was ist geschehen. Man lud einige Meister zur Verwaltungsbehörde vor und legte ihnen nahe „Brab-Rind“ zu sein, entgegengelehrt Falls sie sehen würden, was

da komme...

Der „Kulturträger“ Rejep wirkt vergnügt weiter. Auch heute noch, hoch zu Ross trotzdem er längst seine Rechnung mit dem Himmel gemacht haben mußte, weil seine Uhr abgelaufen ist. Man hatte ihm deutsche Seelen Jahre hindurch zur Vertreibung anvertraut, mit denen er Schindluder getrieben und die er zu Prügelnabe begrabiert hat. Es bleibt für ihn nur eine Konsequenz: Abtreten!

Jetzt stehen wir an der Schwelle eines neuen Schuljahres. Nahezu 100 deutsche Lehrlinge sollten abermals eingeschrieben werden. Allenfalls wird viel von den Karlsburger Beschlüssen erzählt, hoffentlich gelingt es noch rechtzeitig die Deutsche Gemeindelehrerschule in Neuarad unter Dach zu bringen und obigen Mann ein für allemal das Handwerk zu legen.

Der Gemlaler evangelische Pfarrer ein Freund Churchills

Die deutsche Bevölkerung der Gemeinde fordert die sofortige Entfernung dieses sonderbaren Priesters

(P.D.) Die Gemeinde Gemlala bei Arab zählt 2000 deutsche Seelen, deren Mehrzahl dem lutheranischen Bekenntnis angehört. Ihr Pfarrer Fröhlich, dessen Eltern Zipser Deutsche sind, hat aber im Laufe seiner 25-jährigen Tätigkeit in dieser Gemeinde das deutsche Volk ständig beleidigt, und dabei in der Gegenwart die Dinge so auf die Spitze getrieben; daß die Erbitterung der Gemeinde lauter denn je eine tatsächliche Säure fordert. Einige Beispiele seiner „Seelsorge“ seien hier angeführt:

1. Im Jahre 1922 war Pfarrer Fröhlich gegen den Anschluß dieser Gemeinde an die evangelische Landeskirche, weil die Siebenbürger Sachsen Deutsche seien! Die Sachsen wären überhaupt nicht Lutheraner, sondern „Pontianer“.
2. Pfarrer Fröhlich hat gegen alle deutschen Kultureinrichtungen der Gemeinde gehetzt: gegen den Bau des Kulturhauses, gegen die Schulerweiterung durch eine dritte Lehrstelle, gegen den Leseverein, Gesangverein, Bauernverein, Jugendverein, gegen den Erntedankbergarten. Dagegen besucht er fremdbörsliche Veranstaltungen und verkehrt gesellschaftlich mit Juden.

3. Er beschwört das Wert der Armen: Die schwebelichen Kolonisten seien „Hergelaufene“ und „Stindringlinge“, die von den deutschen Deserteuren ins Land gebracht worden und die Magyaren verdrängt hätten. Die Deutschen sollten zu Hitler gehen, denn sie hätten kein Recht, hier „magyarisches“ Brot zu essen!

4. Pfarrer Fröhlich verhöhnt das deutsche Volk! Er läßt seine Frau in seiner Gegenwart erklären die Deutschen seien plumpe und ungehobelt, die Engländer und Franzosen wären ihnen kulturell und in den Umgangsformen überlegen. Er selbst erklärt öffentlich, daß er ein Freund Churchills sei,

und daß die Deutschen den Krieg verlieren würden. Pfarrer Fröhlich predigt selbst von der Kamel gegen den Führer und die nationalsozialistische Bewegung. Als er in diesem Sinn im Vorjahr in Bleibina gepredigt hatte, entzog ihm das Presbyterium dieser Gemeinde das Kostrecht für immer. — Er hat in seiner Gemeinde Gemlala unser Winterhilfswort verspottet.

5. Er bedroht die Deutschen seiner Gemeinde, indem er erklärt, daß bei der bevorstehenden Befreiung dieses Gebietes durch die Ungarn die Hitleristen ganz klein würden!

Die Gemeinde fordert nunmehr die Entfernung dieses Hepapostels mit sofortiger Wirkung. Sie ist nicht gewillt, eine Verschleppung dieser Angelegenheit noch länger zu dulden.

Ausrufung des unabhängigen Indiens in Sicht

Schwere Erschütterung für England
Tokio. Die Domei-Agentur meldet aus Indien, daß der indische Nationalistenführer, Rabahu Amat, erklärte, die Ausrufung Indiens als unabhängiger Staat wird nicht mehr lange verschoben. Das bedeutet nicht nur die Unabhängigkeit für Indien, sondern auch eine scheidliche Erschütterung Englands.

Autolarambol bei Schoborschin

Das Temeschburger Auto Nr. 287, welches der Chauffeur Michael Fußmüller lenkte, fuhr auf der Fahrt nach Klausenburg zwischen Radna und Schoborschin so unglücklich an zwei des Weges kommende Bauernwagen, daß diese schwer beschädigt auf die Seite geschleudert wurden.

Araber Wochenmarktpreise

Waprika zum Füllen 2 Stück 1 Ben, Spitzger 6 Stück 1 Ben, Rehltraut 3-10, Karbisse 6-16, Metzig 1 Ben das Stück; Parabeis 4-8 Bei das kilo, Hauptstrauch per Stück 1-2 Bei, Gurken 100 Stück 30-65 Bei, Kartoffeln 4-6 Bei per kilo, grüne Fijolen per kg Bei 8, trockene Fijolen per kg Bei 20, Sauertraut per kg Bei 14.
Topfen 24, Schaffkäse 48-56, Butter 110-140 Bei per kilo; Rahm 6-7, Rahm 40-50 Bei per liter, Eier 1.50-2.20 per Stück.
Käse 12-20, Birnen 25-30, Nüsse 23-24, Zwetschen 5-15, Trauben 20-38 Bei per kilo. Wassermelonen 2-15, Zuckermelonen 2-8, Zitronen 7-8 Bei das Stück.
Hennen 120-150, Fettgänse 550-800, magere Gänse 150-220, Wachstel 25-30, fetter Enten 300-350, magere Enten 100-130 Bei das Paar.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Söhner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arad (Fischer Ellis-Palais)

Ahnenpaß der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien

(BDB) In den nächsten Tagen erscheint im Verlag der Buchhandlung Emil Bruckner, Hermannstadt, der Ahnenpaß der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien. Den Entwurf besorgte Landesleiter Alfred Schaller. Der Ahnenpaß wird 22 Bei kosten. Damit die Auflage annähernd festgelegt werden kann, bestellen Sie bitte die benötigten Stücke sogleich bei Ihrer Buchhandlung, um ihr die Möglichkeit zu bieten, ihren Bedarf rechtzeitig dem Verlag mitzuteilen.

Pucher'sche Kachelöfen
am billigsten zu haben bei
Anton Maurer
Ofenbauer, Arad, Bulb. Reg. Ferdinand 48 (im Hofe des Schwarzen Lamms).
Übernahme die Einmontierung der patentierten
Ignis Ofeneinlage
mit 60% Brennmaterial Ersparnis.

Rum.-ung. Verhandlungen in Budapest

Budapest. Zwecks Regelung verschiedener Fragen betreffs der an Ungarn abgetretenen siebenbürtischen Teile trifft heute in der ungarischen Hauptstadt unter Führung Valer Popa eine rumänische Delegation ein. An den am Samstag beginnenden Verhandlungen wird der Führer der ungarischen Delegation der Außenminister-Stellvertreter Johann Wörtele sein.

Griff in die Zeit

Zerplatzte Seifenblasen

Wir lesen im „Siebenbürger Deutschen Tageblatt“:
General Antonescu greift energisch zu. Die „Partei der Nation“, ist aufgelöst, die „Macht des Landes“ beseitigt, die schönen Uniformen dieser Organisationen sind aus dem Straßenbild verschwunden. Es gibt keine Exzellenzen mehr, und die Angehörigen der Armees tragen Felduniformen und meiden die vom früheren Regime geschaffenen papageienhaften Kostüme. Der Staatsführer Rumäniens ist daran, all das Krügeblasene, Aufgebauichte und verlogene Pompö-

se zu beseitigen. Eine der schillernden Seifenblasen nach der anderen, wie sie in den vergangenen Jahren kunstvoll in die Luft gesetzt wurden, zerplatzt. Es mag manch einem früheren ungemütlich werden, der diese Maßnahmen der Selbstbestimmung, dieses Aufräumens mit dem ganzen Kulissenzauber eines Operettenstaates am eigenen Leibe erfahren muß. Unwillkürlich denken wir dabei auch an einen alten Herrn mit schönem langem Bart, der in den letzten Jahren die Rolle der Cassandra spielte und täglich düstere Prophezeiungen über das

Land hinmurmerte, von der bösen Politik der Gewalt, der gegenüber die menschliche Kultur gerettet werden müßte, von den Gefahren brauner und sonstiger Fenden und von gar schrecklichen Fallschirmjägern. Er hatte die andere Welt lieb, die jetzt im Ausverkauf ist.

Es war gewiß höchste Zeit, daß dem rumänischen Volk endlich die Wahrheit gesagt wird: daß eine Nation durch die Nachahmung von Neuklerikalen, durch Festlichkeiten und Feiern nicht erneuert werden kann, daß bei der Ausräumung des Führerprinzips der Führer wesentlich ist als das Prinzip; daß ein Land mit einer „Erneuerungsfreud“ oder „Partei“, in die man die Mitglieder mit allen möglichen Drohungen wahllos hineinpreßt, sie dann gewalttätig in Uniformen kleidet mit einheitlichen Grußformeln losläßt, daß ein solches Land sich von einer nationalsozialistischen oder faschistischen oder ähnlichen gesunden Ordnung weiter befindet denn je.

Jede artelgene nationale Erneuerungsbewegung muß aus dem Volke selbst sich erheben, und es stützt erfassen, sie muß hart erkämpft und erarbeitet und mit tausendfachen Einsatz bewahrt werden. Die ganze Volkserziehung muß darauf ausgehen, Arbeit und Ehre an die Spitze zu stellen; die Sauberkeit der Gesinnung, die Einsatzbereitschaft für das Volksganze gegen Korruption, Betrug, politische Hochstapelei und Volkswandlung zum Siege zu führen. Jeder muß sich dabei bewußt sein, daß ein solches Ziel nur auf einem langen beschwerlichen Weg erreicht werden kann und von jedem einzelnen Opfer verlangt.

Es war die Tragik des rumänischen Volkes, das ihm das Gegenteil vorgepflegt wurde, daß ihm Seifenblasen vorgegaukelt wurden, an Stelle wählender Aufbauarbeit. Wir wünschen unserem Land und dem rumänischen Volk, daß es aus diesen bitteren Erkenntnissen neue Kraft schöpft und auf Grundlage einer neuen Gesinnung zu einer gesunden Lebensordnung finde.

Die schönsten Gartenmöbel
Bürsten zum reinmachen, verschiedene Körbe am billigsten bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ
Arad, Str. J. Robu 2. (Neuman-Haus)

Britischer Dampfer im Atlantik versenkt

Athen Im Atlantik wurde gestern ein englischer 5250 Bruttoregistertonnen Dampfer von einem deutschen U-Boot angegriffen und innerhalb einiger Minuten versenkt. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Wieder Wintersperrstunde für die Geschäfte

Die Araber Handels- und Gewerbetammer verständigt die Kaufleute, daß ab 16. d. M. wieder die normale Wintersperrstunde für die Geschäfte in Kraft tritt. Mittags öffnen die Geschäfte um 8 Uhr und sperren abends um 7 Uhr, beziehungsweise am Abend vor einem Sonn- oder Feiertag um 8 Uhr.

Wem gehört die Stute?

In der Gemeinde Großtopolowa wurde eine frei herumlaufende Stute eingefangen. Die Farbe ist dunkel, etwas violett schimmernd, Höhe 1.60 m bzw. 1.60 m, die rechte Ohrenspitze fehlt, im Huf des rechten Vorderfußes ist die Zahl 443 eingetrieben. Der Eigentümer möge sich bei der Kreisacher Gendarmerie melden.

Achtung Banatiaschüler!

Die Schüler der 4., 5., 6., 7. und 8. Klasse des Lyzeums, der Handelsschule und der Fortbildungsanstalt haben sich am 15. d. M. bis 20 Uhr in der Banatia einzufinden. Mitzubringen ist: Decke, Reintuch, Pulver, kurze Hose, Reserverhemd, Pullover, Turnausrüstung und Einheitskleidung der D. Mit derselben Ausrüstung erscheinen die Schüler der 2. und 3. Klasse an den genannten Schulen am 20. d. M. bis 17 Uhr ebenfalls in der Banatia. Die internationaler bringen noch 250 Bei mit!



Marchkolonnen ziehen durch Dörfer.



Marchspalten bei einer Maut auf einer Gebirgsstraße.



Für eine vom Feind zerstörte Brücke ist von deutschen Pionieren eine Behelfsbrücke errichtet worden.

Gründung eines Deutschen Regelvereins in Arad

Wir berichteten bereits, daß im Rahmen unserer Volksgemeinschaft sich eine Menge deutscher Regelspieler befinden, die sich nun unter dem Namen „Deutscher Regelverein Rapid“ zusammenschließen wollen. Die diesbezüglichen Vorbereitungen wurden bereits von Kamerad Fritz Beutler erledigt und am Sonntag, den 15. September um 10 Uhr vormittags soll im Deutschen Haus bereits die Gründung desselben vorgenommen werden.

Aus dem Aufruf des Obmannes Alfred Bödel und des Mannschaftskapitäns Fritz Beutler ergeben wir, daß sich bereits folgende Mitglieder gemeldet haben:
Josef Huber, Anton Winkschhofer, Mi-

chael Krebs, Etschot Andreas, Michael Krebs, Frank Johann, Hans Wager, Josef Fröhlicher, Andreas Zech, Karl Buchsbaum, Hans Schmelter, Rudolf Heidrich, Adolf Kemmerle, Nikolaus Bogel, Stefan Fritsch, Anton Benhardt, Karl Wambel, Wendelin Keller, Josef Gauß, Peter Sanker, Johann Ed., Ferdinand Witterling, Stefan Urjchbach, Franz Hammer, Alfons Hubeny, Matthias Gerhardt, Adam Schneider, Babilaus Raubänder, Daubner, Hef, Haas, Schmidt usw.

Dieser Kameraden, die bis jetzt noch nicht teilgenommen haben und auch mitwirken wollen, werden zum Eintritt aufgefordert.

Amerika ist selbst in Geldschwierigkeiten

Die Rüstungen haben alle aufgehört

Rom. „Giornale d'Italia“ bringt die Erklärung eines amerikanischen Volkswirtschaftlers, laut welcher das 7-jährige Roosevelt-Regime die USA in schwere Schulden stürzte.

Zur Deckung dieser sind Steuererhöhungen unmöglich und die Kosten zur Durchführung des allgemeinen Militärpflichtgesetzes geradezu untragbar.

Die Saculer Mühle abgebrannt

In der Seberiner Gemeinde Sacul ist die große dreiflochhohe Mühle, Eigentum des Volksgenossen Bangl, abgebrannt. Obwohl die Karanesebescher und Lugoscher Feuerwehr zu Hilfe gekommen waren, konnte die Mühle nicht gerettet werden. Alles ist samt Maschinen, Getreibe- und Mehlvorräten abgebrannt.

Während des Brandes waren mehrere Explosionen hörbar. Der Schaden beläuft sich auf 8 Millionen Lei. Die Mühle war versichert, doch wird aus der Versicherung der Schaden nur zum Teil gutgemacht. Infolge Vernichtung der Saculer Mühle wird die Mehlversorgung von Lugosch beeinträchtigt.

Wie erhalten Weingartenbesitzer Steuernachlaß?

Arab. Wie wir berichteten, hat das Finanzministerium den Weingartenbesitzern einen Steuernachlaß gewährt, da die heurige Weinernte wegen Peronospora und Bitterung schlecht ausfällt. Man muß, um den Steuernachlaß zu erhalten, an die zuständige Finanzabteilung ein Gesuch einreichen, in dem die Ausdehnung des Weingartens, der Schaden und seine Ursache angedeutet sein müssen. Auf Grund dieses Gesuches überprüfen dann Monopolebeamten die Angaben und ob der Weingarten versichert war oder nicht, ob der beschädigte Teil des Weingartens größer ist als die Hälfte und schließlich, ob der Besitzer

seinen Weingarten regelmäßig und zur Zeit bearbeiten ließ. Von alledem wird ein Protokoll aufgenommen und samt dem Gesuch der Monopol-Generaldirektion eingeschickt.

Neue Sendezeiten des rumänischen Rundfunks

Laut einer Verfügung der Rumänischen Rundfunkgesellschaft finden Nachrichtenendungen um 6.45, 13, 14, 14.45, 20.30, 21.30 und 22 Uhr und deutsche Nachrichten um 22.15 Uhr statt.

Amerik. Pulverfabrik in die Luft geflogen

Newjersey. Hier ist gestern die große Pulver- und Dynamitfabrik in die Luft geflogen. Bisher wurden 50 Tote und noch mehr Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Infolge des großen Luftdruckes sind die Fensterscheiben im Umkreis von 8 Kilometer gebrochen.

250.000 Obdachlose in London

London. Wie „Daily Express“ berichtet, wurden zufolge der deutschen Luftangriffe 250.000 Londoner obdachlos. Diese verbringen nun die Nächte in den Tunneln der Untergrundbahn.

Statarialgericht auch in den angeschlossenen Gebieten

Budapest. Wie bekannt, steht in Ungarn für gewisse Verbrechen das Statarialgericht zu Kraft. Dieses wurde nun auch über das abgetretene Nordsteierbürgen verhängt. Insofern gehört die bürgerliche Gerichtsbarkeit in den Wirkungsbereich des Militär.

Ein Waggon Holz 12.000 und ein Riilo Edmalz 70 Lei

Die Temeschburger Preisbestimmungskommission hat die Höchstpreise des Brennholzes wie folgt bestimmt: Ein Waggon Zerreiche 12.000 (bisher 11.500), Buche 11.500 (bisher 11.000) Lei.

Der Preis von Schweinefett wurde von 60 auf 70 Lei erhöht.

Die Mehl- und Brotpreise sowie die Preise für Rindfleisch blieben unverändert.

Rumänisch-ungarische Grenzregulierungen

Budapest. Wie in unserer gestrigen Folge berichtet, tritt heute im ungarischen Außenministerium eine ungarisch-rumänische gemischte Kommission zur Erledigung mehrerer schwerwiegenden Fragen zusammen. Wie wir nun erfahren, gehört zu diesen auch die Frage der genauen Grenzziehung.

Kinder untereinander

Der Kleine Hans fragt seine Schwester: „Wir bitten jeden Tag den lieben Gott um unser tägliches Brot. Warum bitten wir nicht auf einmal für die ganze Woche?“ „Bist aber dumm“, antwortet diese. „Denn wir müssen dir jeden Tag bitten, weil doch das Brot sonst altbacken würde!“

Wer seine Bezugsgebühren rasch bezahlt, spart sich Geld...

Haben Sie schon Ihre Bezugsgebührenscheine für das Blatt geordnet? Tun Sie das noch innerhalb 10 Tagen, ehe die Abonnementgebühren den jeweiligen Verhältnissen angepaßt und erhöht werden. Ab 1. Oktober wird die Zeitung teurer und die Bezugsgebühren auch rückwirkend auf die schuldende Zeit erhöht, weil man heute um jenes Geld, was schon längst fällig war, kaum noch die Hälfte an Wert kaufen kann, als man damals hätte kaufen können.

Worüber wurde verhandelt:

Die Rechtsverhältnisse an der deutsch-russ. Grenze

Das am 31. August in Berlin zwischen dem deutschen Reich und der Sowjetunion unterzeichnete Abkommen über die Regelung der Rechtsverhältnisse an der Grenze umfaßt jenes Grenzgebiet, das sich aus dem deutsch-sowjetrussischen Grenz- und Freundschaftsvertrag von 1939 ergibt. Das Abkommen regelt also nicht vollständig die Verhältnisse an der sowjetrussischen Grenze überhaupt. Durch jüngste staatsrechtliche Veränderungen sind noch neue Nachbarschaftsgebiete entstanden, die in dem Abkommen noch nicht berücksichtigt sind.

Das gleiche hat markiert sind und nur 244 Grenzklometer „trocken“ sind, wobei allerdings der Grenzverlauf durch Wälder und Sümpfe häufig außerordentliche technische Schwierigkeiten hat.

Das jetzt unterzeichnete Abkommen regelt die Fragen der Unterhaltung der Grenzmarkierung,

das Problem der Grenzübergänge sowie Fragen, die sich aus dem Jagd-, Fischer-, Forst- und Bergwerksangelegenheiten des Grenzgebietes ergeben.

Besondere Bestimmungen regeln den Verkehr der Grenzbehörden untereinander. Das feinerzeitige Grenzmissensfallsabkommen erfährt durch den Ende August unterzeichneten Vertrag seine sinnvolle Ergänzung.

Das jetzige getroffene Abkommen umfaßt eine Grenze von 1389 km. Die Verhältnisse waren im Durchschnitt leicht zu regeln, da 1145 km nasse Grenze darstellen. Die also durch Flußläufe und ber-

Die Temeschburger Rapid in der B-Liga

Alle deutschen Sportvereine sollen sich melden

Am Sonntag hat unsere deutsche Mannschaft in der sich der größte Teil der bisher erstreuten deutschen Spitzenklasse des Banater Fußballsportes endlich zusammengefunden hat, ihr Können einwandfrei unter Beweis gestellt. Das Ergebnis Rapid-Chinezul 4:2 macht weitere Erläuterungen überflüssig. Wenn wir bisher unser Hauptaugenmerk auf das Sammeln der Kräfte richteten, so galt es nun unseren Einsatz richtig zu organisieren und zwar im Sinne eines deutschen Kampfsportes.

brud. Rapid wurde in die B-Liga aufgenommen. Natürlich ist damit die Frage nicht restlos gelöst, da z. B. deutschen Klubspieler, dadurch die noch immer in Kraft befindlichen, heutzutage unmaßstäblichen Organisationsvorschriften der Föderation, teilweise noch immer nicht für uns antreten können.

Es wird wieder Sache des rum. Sportverbandes sein, hier Wandel zu schaffen. Die Vorschläge haben wir schon unterbreitet. Sollte dies nicht möglich sein, so werden wir mit dem Problem allein fertig werden. Für den Leistungssport der Uebriegen im Aufbau befindlichen deutschen Kreisen unseres Landes, müssen und werden wir in Kürze eine eigene Lösung finden.

Die Frage die sich dabei ergibt: gegen wen und wie setzen wir unsere Spitzenmannschaften ein, wie fördern und entwickeln wir einen gesunden deutschen Leistungssport?

Alle deutschen Sportvereine, die deutschen Sport betreiben wollen, werden hiermit ersucht, sich mit dem Generalsekretär für Leibeserziehung (Gausportamt) Temeschburg, Deutsches Haus, raschest in Verbindung zu setzen. Franz Wasthals.

Für den ersten Teil dieser Frage war im Fußball die augenblickliche Lösung nur die, der Teilnehmer an den größeren Veranstaltungen der A- oder B-Liga. Diesen Standpunkt haben wir den auch bei der Föderation durchgesetzt und zwar mit dem nötigen Nach-

Oberst Precup auf freiem Fuß

Das Oberhaupt der Verschwörung gegen die Lupescu

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Bukarest, daß Oberst Precup, der im Jahre 1934 einen Anschlag gegen die Fürstin Lupescu plante und zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, aus der Strajanstalt Doftana entlassen wurde.

er seine Geliebte Lupescu nicht ins Land bringt. Als König hat Karl sein Wort gebrochen und die Fürstin herrschte wie eine Königin.

Oberst Precup hatte 1929 den verbannten Karl ins Land gebracht. Vorher hatte Karl auf sein Ehrenwort das Gelübnis abgegeben, daß

Oberst Precup wollte das Land durch Tötung der Lupescu vom Uebel befreien, wurde aber von einem Mitverschwörer verraten und das Militärgericht beurteilte ihn wegen Landesverrat.

Alles flüchtet aus der engl. Hauptstadt

Lissabon. Aus der englischen Hauptstadt und überhaupt aus ganz England flüchtet alles, was nur irgendwie dazu Gelegenheit hat. Die ausländischen Vertreter sind meistens bisher geflüchtet und erzählen, daß im Umkreis von 18-25 Kilometer von London alles einem Schutthaufen gleich.

Nachdem die elektrische Leitung und die Gaszufuhr zerstört sind, gibt es weder warmes Essen, noch normales Trinkwasser. Es herrscht eine schreckliche Verurteilung im ganzen Lande und die Bevölkerung verbringt den größtenteil der Tage und Nächte in den Luftschutträumen.

General Antonescu warnt die Siguranka, Gendarmerie und Polizei

„Ich werde jede Tendenz, unmenschliche Mittel anzuwenden, austrotten“

Der Staatsoberhaupt Jon Antonescu hat folgende Verlautbarung erlassen: Mit Seelenschmerz über die Leiden, welcher ein Teil der Söhne dieses Landes in unseren Gefängnissen von Seiten einer Organe der Polizei und der Gendarmerie zu erdulden hatte — Leiden, die zufolge eines tragischen und unverständlichen Geschehens in einem gewissen Maße auch ich erdulden mußte, bringe ich dem Land eine Klage, eine Aufforderung und eine Verpflichtung zur Kenntnis.

Mensch am Schönen und Gesunden in seinem Wesen trägt.

Eine Anforderung an alle, die einen noch so geringen Anteil an der Ausübung der Staatsautorität im Rahmen unserer Siguranka, Gendarmerie und Polizei haben u. zwar alle, die bestimmte Verfehlungen sich zuschulden kommen lassen, mit einem tief menschlichen Verständnis und mit dem Wunsch und Willen, zu handeln, die Besserung der Missetäter anzustreben, mit einem Wort: zivilisiert vorgehen, ohne Unterschied auf die soziale Klasse.

Eine Klage an Jenen, die ihre Verantwortung nicht verstanden und die Menschenwürde mit allen Brutalität in den Füßen getreten haben, mit Vergeltungen und Mißhandlungen jeder Art und anstatt das Werk der Besserung und der Erziehung anzustreben, es alles zerstörten, was der

Ich lege ein Gewicht darauf, mitzuteilen, daß ich auf der Seite derjenigen stehe, die in ungerechter und unmenschlicher Weise Vertreten und Mißhandlungen ausgeübt sind und ich werde jeden Tendenz, unmenschliche Mittel anzuwenden, austrotten.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(2. Fortsetzung.)

„Hallo, mein Sohn, du willst wohl per Express in die Seeligkeit reisen! Hogrefe kramte eine weisse in seinen bauchigen Taschen und zog eine schmale Visitenkarte heraus. „Sie stinkt sogar nach Parfüm!“

Krüsemann riss ihm die Karte aus der Hand. „Nun gib schon her!“

„Nee, nee, was die jungen Leute es heutzutage eilig haben!“

Krüsemann las die Karte rasch. Hanna Holm. Modezeichnerin. Hamburg, Neuerwall 24

Hanna Holm!

Krüsemann lächelte leise und flüsternte den Namen ein paar mal vor sich hin. Ja, dieser Name paßte zu ihr. Ein klein wenig herb und kurz angebunden — so war sie vielleicht auch.

„Wo hast du die Karte eigentlich her?“ fragte er dann. Hogrefe lachte behaglich: „Direkt von ihr persönlich.“

„Mach keinen Quatsch, Hogrefe.“

„Es ist so, wie ich sage. Sie steht nämlich in meiner Schuld.“ Krüsemann guckte dumm. „In deiner Schuld...?“

„Ja, sie hatte nämlich kein Geld u. keinen Zuschlag.“

„Kein Geld und keinen Zuschlag...?“

„Nee. Sie habe ihr Portemonnaie irgendwo liegen lassen, und ich soll das Geld bei ihr abholen.“

„Mensch, warum hast denn du das nicht gleich gesagt?“

Hogrefe grinste. Du wolltest ja mir mit ihr zu tun haben.“

Krüsemann kniff dem alten Kollegen in die Seite. „War doch nicht so ernst gemeint, alter Freund. Solch ein Mädel! Und was ich sagen wollte, wieviel hast du für sie ausgelegt?“

„Nun, den Zuschlag Berlin—Hamburg.“

„Hier Markt also... Hier ist das Geld.“

„Wieso... warum?“ flötete Hogrefe.

„Na, Mensch ist doch klar, daß ich die Moneten kassiere, was?“

Hogrefe begriff und lachte bröhnend. „Das mir bloß keine Klagen kommen, mein Burche! Und wie ist das mit deinem Korn?“

„Den bezahle ich natürlich auch! Eine Hand wäscht die andere!“

„Und erzählen tuft du mir auch, wie die Sache weitergeht?“

„Ja doch klar, Mensch!“

„Nun, will ich aber los. Sonst wird meine Frida rebellisch. Hogrefe erhob sich und preßte noch einmal seinem jungen Kollegen die Hand.

„Na denn Hummel, Hummel!“

„Momentan sitze ich auf der Antwort, Hogrefe!“ rief Krüsemann gutgelaunt u. bestellte sich ein Glas Bier.

Mara Schiller hatte plötzlich die Grippe bekommen und lag zu Bett. Gepflegt wurde sie von ihrer jüngeren Schwester Mariechen, einem jungen, zwißchernden Ding von höchstens 18 Jahren. Die lächelte den jungen Eisenbahner strahlend an, als er am nächsten Morgen in der Küche seine Schuhe putzte. Aber Krüsemann sah es gar nicht. Ihm hing der Himmel voller Geigen. Und Mara Schiller nebst Schwester konnten ihm gestohlen bleiben.

Sorgfältig zog er sich heute an. Die neue Extra-Uniform, die neue, schwungvoll gekniffte Mütze und die Lackstiefe. Er rasierte sich dreimal und zog ein reines Hemd mit Manschetten an. Wenn Mara Schiller diese Vorbereitungen gesehen hätte, wäre sie vor Eifersucht ausfallend geworden. Aber sie lag fest und hielt ihre Schwester dauernd im Wehrgang. Er wollte der Mara ja nichts Schlechtes wünschen — aber diese Grippe hätte nicht passender kommen können. Hoffentlich dauerte sie noch bis zehn Tage bis zum ersten

an, wo der achte Umzug sowieso fällig war. Und wie würde er sich wieder von einer Wirten einfangen lassen! Das mußte jetzt ein Ende haben.

Krüsemann pffte vergnügt vor sich hin und tänzelte hin und her, wie ein verliebter Bräutigam. Was das gnädige Fräulein wohl für Augen machen würde, wenn er zum Kaffeefen kam. Und Modezeichnerin war sie. Herrgott paßte das prima! Er selbst befaßte sich auch in seinen freien Stunden mit der Landschaftsmalerei, u. der Lehrer von Silberbrook hatte ihn einen sehr begabten Jungen genannt. Einige Silber hatte er sogar schon verkauft. Schöner Nebenverdienst.

Krüsemann ließ sich das Frühstück bringen. Mariechen fragte im Namen ihrer Schwester, Ob er noch besondere Wünsche habe. Krüsemann kniff dem jungen Mädchen übermütig in die Wange und ließ der Kranken für ihre Fürsorge bestens danken. Und vor allen Dingen möge sie nicht zu früh wieder aufstehen. Grippe im Rückfall wäre das Schlimmste, was es gäbe. Zwei Schwestern seines Vaters seien daran gestorben. Plötzlich und unerwartet.

Mariechen verließ mit erschrockenem Gesicht das Zimmer, Krüsemann lachte ihr nach. Süßlich war die Kleine, bedeutend hübscher als Klara. Aber man mußte fest bleiben. Familie Schiller war ein für allemal erledigt.

Er verließ das Haus und ging zur Hochboinstation. Der Regen hatte nachgelassen. Hier und dort schwebten noch einige graue Wolken über die Stadt, sonst war der Himmel blau. Ein schönes volles Maues, an dem jedes Malerauge sich berauschen mußte.

Neuerwall 24 war eines der üblichen Geschäftshäuser. Unten Laden, in der mittleren Etage Kontore, ganz oben Wohnungen.

Hanna Holm wohnte im dritten Stock. Krüsemann war das sehr angenehm. So ganz vornehm würde ihr Laden also nicht sein.

Er schritt langsam die drei Treppen hinauf. Sein Herz klopfte rascher, ein wenig rascher, sonst aber war er guter Dinge.

Auf sein Klingeln öffnete nach langer Weile ein Ältere, reichlich aufgedonnerte Dame.

„Der Herr wünschen?“

„Ich möchte Fräulein Holm sprechen.“

„Welche Angelegenheit?“

„Das möchte ich dem Fräulein nur persönlich sagen“, entgegnete Krüsemann sehr kurz.

„Das Fräulein ist nicht zu sprechen. Sie arbeitet.“

„Dann sagen sie ihr, der Schaffner aus dem Zug von gestern abends wäre da.“

Die aufgedonnerte Alte schlug ihm die Tür vor der Nase zu. Krüsemann wurde rot vor Wut, am liebsten hätte er der Person eine Vorlesung über Anstand gehalten. Sicherlich auch eine von diesen selbstherrlichen Wittinnen, die über ihre Untermieterrinnen tyrannisch herrschten. Hanna Holm sah ganz so aus, als ob sie diese dicken Dame gegenüber ziemlich wehrlos war.

Die Tür wurde wieder aufgerissen, das rote Gesicht der Frau erschien von neuem. „Sie bekommen hier Markt, nicht wahr?“

„Natürlich.“

„Hier sind sie und stützige Wemmler für Ihre Bemühungen. Fräulein Holm läßt danken.“

Krüsemann war so verblüfft, daß er sich das Geld widerstandslos in die Hand stecken ließ. Erst als die Tür wieder ins Schloß gedrückt wurde, stieg von neuem eine schäumende Wut in ihm auf. Trinkgeld gab sie ihm! Trinkgeld! Krüsemann preßte die geballte Faust gegen die Klingel, schrill schlug die Glocke an. (Vorsf. folgt.)

Kurz und Bündig

Madrid. Das spanische Blatt „ABC“ berichtet aus London, daß die dortigen Hafen- und Industrieanlagen abgestiegelt wurden, damit niemand Einbild auf die Verwüstungen gewinne.

Budapest. Laut Meldung der Ungarischen Telegrafentagentur wurde in den bisher durch die ungarischen Truppen besetzten Städten Nordsiebenbürgens je ein öffentlicher Platz nach Hitler und Mussolini benannt.

Bukarest. (R) Staatsführer General Antonescu richtete an das Land einen Appell, in welchem er darauf hinweist, daß im Lande, hauptsächlich aber in der Hauptstadt, Bewegungen mit anarchistischem Charakter begonnen haben. Die daran teilnehmen, gehören zu den Feinden No. 1 des rumänischen Volkes und werden als solche behandelt.

Dr. Goebbels sagt

Die europäischen Völker müssen aus schädlichen Illusionen herausgerissen werden

Berlin. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfing gestern belgische Pressevertreter, die sich auf einer Dienstreise im Reich befanden. Als die wichtigste Aufgabe der Presse bezeichnete er ihnen, die Völker Europas aus schädlichen Illusionen herauszureißen, damit sie sich helfend und arbeitswillig in die Neuordnung Europas hineinfügen.

| | | |
|--------------------------|---|---|
| Schul- Patentstrümpfe | Seidenstrümpfe, Herrensocken, Seidentombines, Reformhosen, Handschuhe, Sweater usw. gegen Bargeld am billigsten bei | A. Bogyo Arab, Str. Eminescu 1. |
|--------------------------|---|---|

Franz. Presse betont

Staatsführer Antonescu wird die schwere Lage bezwingen

Buch. (R) Die französischen Blätter befassen sich ebenfalls mit dem Systemwechsel und den neuen Persönlichkeiten in Rumänien. Sie anerkennen auch die Notwendigkeit einer neuen Aera in Rumänien. Alle Blätter heben die Beliebtheit, deren sich König Mihail I. und General Antonescu erfreuen, hervor. Sie unterstreichen auch, daß der neue König schwere Lasten zu tragen hat, doch habe er das Glück, General Antonescu neben sich zu finden, den die heutige schwere Lage bezwingen und die Fehler der Vergangenheit ausbessern kann.

CORSO KINO, ARAD 3, 5, 7.15. u. 9.15 Uhr

Heute Premiere! Die wunderbare Filmauflage des schönsten und aufregendsten Romans unserer Jugend von Mark Twain

I. Finn Hucklebery's Abenteuer Mickey Rooney

II. Hauptmann Orloff Eine glänzende Episode aus der Zarenzeit.

Die neue rum.-bulg. Grenze beginnt bei Silistra und endet am Schwarzen Meer südlich Mangalia

80.000 Rumänen und 45.000 Bulgaren werden umgesiedelt

Sofia. Das Regierungsblatt „Becser“ brachte in ihrer gestrigen Folge den Text des Craiovaer rumänisch-bulgarischen Vertrages über die Süddobrudscha samt seinen 4 Beilagen im Wortlaute. Laut dem Abkommen

beginnt die neue bulgarische Grenze an der Donau nördlich Silistra und endet am Schwarzen Meere 8

Kilometer südlich von Mangalia. Laut Schätzung des Blattes bezieht sich der Völkeraustausch auf 45.000 Bulgaren und etwa 80.000 Rumänen. Dem Vertrag und seinen 4 Beilagen sind auch 7 Protokolle beigefügt, welche über verschiedene technische Fragen, die Einreihung der im Rumänien befindlichen Bulgaren und Letzten in die rumänische Armee, den Fremdenverkehr usw. verfügen.

Die Luftangriffe auf England nur Einleitung

Werden die Briten Giftgasbomben verwenden?

Rom. „Corriere della Sera“ bezeichnet die jetzt über England tobenden furchterlichen deutschen Luftangriffe nur als Einleitung zu einer größeren Aktion.

Newyork. Laut Meldungen der amerikanischen Presse

erwägen die englischen militärischen Kreise den Gebrauch von Giftgasen gegen Deutschland.

Die Presse ist überzeugt, daß Deutschland diese dümmste aller Taten mit schrecklichen Vergeltungsmahnahmen beantworten wird.

Stockholm. Die schwedische Zeitung „Aftonbladet“ ließ sich durch ihren

Londoner Korrespondenten berichten, daß im Londoner Geschäftsdistrikt City alle Geschäftshäuser ausgebrannt sind. Der Korrespondent bezeichnet diese Brände als die größten, die das Londoner Geschäftsdistrikt je gesehen hat.

Anmeldung der in Militärgefängnissen befindlichen Deutschen

Die Gauleitung erfucht 1. Weltkriegsgenossen, deren Angehörige sich in Militärgefängnissen befinden, die ehestens schriftlich oder mündlich mitteilen, wo sich diese befinden, um wegen welcher Vergehen und welcher Strafe sie verurteilt wurden.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, -Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“

Wuch in Agram verließ der Ex-König seinen Sonderzug nicht

Das Agramer „Morgensblatt“ schreibt: Sonntag früh ist der frühere rumänische König Carol auf seiner Reise nach der Schweiz mit einem Sonderzug, der aus sieben Salonwagen bestand, durch Agram durchgereist.

Dr. Viorel Petrisor,

gewesener Assistenzarzt der Clujer Unversität, Spezialist für innere Krankheiten, ordiniert täglich von 8-10.30 und 3-5. Röntgen, Elektrokardiograf, Ultrakurzwellen, Quarz und Grundumsatzbestimmungsapparat, ärztliches Laboratorium, Arad, Bulo. Carol 71. - Telefon: 23-85.

Achtung Aderbauschüler

Die für den 19. September festgelegten praktischen Prüfungen bei der Boyfester Deutschen Aderbauschule werden bis auf weiteres verschoben.

Getreide aus der Süddobruđa

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurde der Dampfer „Suceava“ schon am 20. August für den Transport von 6000 Tonnen Getreide aus den Hafenspeichern von Balic aufgenommen.

EHERINGE, UHREN, JUWELEN, verlässlichstes Fabrikat bei Csáky Uhrmacher und Juwelier, Arad, gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige, eigene Werkstätte.

Japanische Schiffe

unterwegs nach England in Lissabon festgeblieben. Lissabon. Drei japanische Schiffe, die mit Passagieren und Gütertransport unterwegs nach England waren, haben wegen der heftigen Kämpfe, die um das Inselreich toben, ihre Passagiere und Fracht in Lissabon gelassen.

Englische Matrosen labotieren in Gibraltar

Gibraltar. Die englischen Matrosen versuchen immer wieder sich ihrem Dienst zu entziehen. Sobald ein Geleitzug zusammengestellt ist, kommen sie angeheitert in den Hafen, wofür sie 16 Tage Arrest bekommen.

Rumänien erweitert die Anbauflächen

Das rumänische Ackerbauministerium hat einen Plan ausgearbeitet, nach dem die durch die Abtretung Bessarabiens und der Nordbukowina entstehenden landwirtschaftlichen Verluste wieder ausgeglichen werden sollen. Für Mais ist künftig eine Anbaufläche von 4 Millionen ha vorgesehen.

66-Leute der rumän. Sprache mächtig

Galatz. Hier traf das Schiff der Vorbereiter der Umfliegung der Bessarabierdeutschen ein. Sie wurden vom dortigen deutschen Konsul, Alfred Körner, empfangen. Die Gäste flogen ans Land und in den Straßen der Stadt sah man zum erstenmal die uniformierten 66-Leute.

FORUM-KINO ARAD. Vorstellungen: 11.30 Matinee, 3, 5, 7 u. 9.30 Ein Film für Groß und Klein, Alt und Jung. Das neueste farbige Filmwunder Welt Disney's FERDINAND, DER STIER

Mord oder ein tödlicher Unfall?

Temeschburg. Am 2. Mai frühmorgens wurde auf der Buziascher Landstraße in der Nähe der Gemeinde Moschnitza eine Männerleiche gefunden, die Verletzungen am Hals und am Brustkorb aufwies, außerdem aber den rechten Fuß vom Bein getrennt hatte.

Madame Lupescu - gibt sich als Frau Lorenz aus

Die „Buna Vestire“ berichtet, daß Elena Lupescu im Lugano unter dem Namen Frau Lorenz im Hotel mit dem Exkönig Karl Caraiman eingetragene war. Sie gehört ebenso wie auch der gewesene Hofmarschall Ernest Urdeanu zum Gefolge des Exkönigs, das aus 32 Personen besteht und sich mit ihren Milliarden im Trockenen befinden.

„Univerful“ verlangt Abschaffung der 2-prozentigen Opfersteuer

Bukarest. Das hauptstädtische Blatt „Univerful“ verlangt als erste Steuererleichterung die Abschaffung der 2-prozentigen Opfersteuer, zumal deren weitere Erhebung nicht mehr allzusehr begründet sei.

Die Bevölkerung wird mit Holz, Petroleum, Salz, Gel, Beut etc. versehen

Bukarest. (A) In Anbetracht dessen, daß mehrere Städte und Gebiete an lebenswichtigen Artikeln Not leiden, hat das Ministerpräsidentium folgende Maßnahmen getroffen: 1. Die Niederlagen werden mit hinreichenden Mengen Salz, Petroleum und Del versorgt.

Bulgarische Sportler flogen nach Moskau

Gestern ist auf dem Moskauer Flugplatz ein Flugzeug mit den bulgarischen Sportlern vom „Slavia“ Sportverein zu einem Wettspiel mit den Russen eingetroffen und wurde jubelnd empfangen.

Bad Buziasch, das rumän. Rausch Die Perle des Bades Buziasch ist die „Pension Villa Margot“

Str. J. G. Duca 15, wo Sie alles finden was wahre Ruhe und das bedürftige Herz wünscht. Ultramoderne Zimmern, vollständigen Komfort, billige Preise. - Verlangen Sie Prospekte.

Vom Lastkraftwagen zu Tode gerädert

In Alttschanab wurde der 20-jährige Burtsche Wasile Marinco von einem Lastauto überfahren. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Großankimilous gebracht, wo er gestorben ist.

In 75 Sekunden sind deutsche Geschosse über dem Kanal

Bomben. Die welttragenden deutschen Geschütze eröffneten gestern wieder ihr Feuer auf die Städte der englischen Kanalflotte. Nach den telephonischen Meldungen eines Journalisten aus Dover gaben die deutschen Batterien jede zweite Minute eine Salve ab.

Aluminiumgeld in Spanien

Die spanische Regierung gibt Aluminiumgeld als Ersatz für das von den Bauern verstopfte Kupfergeld heraus. Es herrschte ein derartiger Kleingeldmangel, daß selbst Briefmarken und Autobuskarten als „Wechselgeld“ verwendet werden mußten.

Entlassung der Schauspieler jüdischer Abstammung

Kultusminister Radu Budisteanu hat verfügt, daß von allen Theatern, ohne Rücksicht darauf, ob sie vom Staat eine Subvention erhalten oder nicht, sowie allen Organisationen künstlerischen oder Theatercharakters die in ihrem Dienst stehenden jüdischen Arbeitskräfte sofort zu entlassen haben.

Stippacher Mädchen an verbotenem Eingriff gestorben

In Stippa ist die 19-jährige Maria Corneanu an den Folgen eines verbotenem Eingriffes gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat eine strenge Untersuchung des Falles angeordnet.

Der größte Vulkan der Welt

in Japan wieder ausgebrochen Loko. Der Vulkan Uso in der Gegend von Kiusiu trat nach 53 Jahren wieder in Tätigkeit. Es ist der größte der Welt. Seit Tagen krönt über die Ortschaften ein Wolkennegeln von welchem die Sonne nicht sichtbar ist und überschattet sie mit Lava. Die Ackerfelder von 13 Gemeinden wurden gänzlich vernichtet.

Kleine Anzeigen

1 Leu das Wort, fettgedruckt, 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schifffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt: SCHROTER, SCHROTMÜHLEN
Verschiedene Fabrikate!

Hotel Central, Arad
empfehlen sich als das beste Familienhotel. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Bad, Dousche. Zentralheizung. Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise.

Deutsch-rumänisch-ungarische Korrespondent (sucht Halbtagsposten, oder Stundenkorrespondenz. Adresse in der Administration.

Suche gebrauchten 20-25 PS Lang Bull-dog Traktor. Zuschriften mit Preisangabe an Hans Wallmann, Billeb Nr. 220 (Sub. Timis) erbeten.

Deutsche Kostkinder werden in gute Verpflegung, zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Unentgeltliche Studienaufsicht und Badezimmerbenützung. Arab, Str. R. Belciu 3/a.

Suche zu einer Schrotmühle für sofortigen Eintritt einen Mann, der die Motorbehandlung und Steinschleifen versteht. Gold, Parnacul Nou (Sub. Arad).

Tischlerlehrling wird mit Zahlung per sofort aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Siebenbürgerin, Deutsche, sucht per sofort Stelle, event. auf Land zu 1-2 Kindern oder älter Dame. Zuschriften an Frau Anna Biegler, Rosenanger 16, Hermannstadt-Sibiu.

Eine gut eingeführte Konditorei ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Vojar, Konditorei, Arab, Str. Eminescu 13.

Für den deutsch-kath. Kindergarten in Nibsdorf wird eine deutsche Kindergärtnerin gesucht. Angebote sind an das Pfarramt zu richten.

Stenographie-Unterricht erteilt gründlich und in Gruppen sowie auch auswärts brieflich. Helene Scheitner, Arab, Str. Doamna Balasa 1.

Gutgehendes seit 30 Jahren bestehendes Fotoatelier ist wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Billige doch spannende Bücher.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder aeren Vor-einsenduna des Betrages (ausfallsch 3 Lei für Porto) in Briefmarken vom

„Phönix“-Buchverlag, Arab, Biata Plebnei 2.

„Der Pär von Milfach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag 192 Seiten Lei 15

„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 10

„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 Seiten Lei 32

„Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 15

„Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 16

„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 8

„Fünft Tage König von Albanien“ Lei 10

„Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 8

„Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10

Mitteiliche Bücher

„Bilder Bucher“, mit 551 der besten Koch- und Badrezepte Lei 25

„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 15

„Der Welschhüt“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25

„Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 15

Geduld mit den zurückgekehrten Pferden

Nach Beendigung der Konzentrierung, kehren nun viele Pferde zurück. Alle diese Pferde haben zunächst Schwierigkeiten mit der Verhäandigung. Sogar die Zurufe für Anfahren und Anhalten sind nicht immer die gleichen, noch größer sind die Schwierigkeiten bei fremden Pferden. Eine Folge der sich ergebenden Störungen, die fälschlich

auf Ungehorsam der Pferde zurückgeführt werden, ist eine Verärgerung des Fuhrmannes, durch die er sich leicht zur Mißhandlung und Tierquälerei hinreißen läßt und sich dadurch strafbar macht. Es kann deshalb für Mann und Pferd nur von Nutzen sein, daß solche Pferde allein durch gütliches Zureden, Andeuten, Anlassen und

Gebult solange befehrt werden, bis die Tiere verstanden haben, was von ihnen verlangt wird.

Zu den Zwangsmaßnahmen gehört zum Beispiel auch die Anwendung von starken Gebissen, die verboten sind, und die Anwendung von Scheuklappen. Hierdurch werden die Pferde noch mehr verwirrt gemacht.

Was blieb bei Rumänien?

Die Berliner „MAG“ veröffentlicht einen Artikel aus dem hervorgeht, daß trotz des territorialen Verlustes die Einbuße an der Wirtschaftskraft Rumaniens nur gering ist. Der große Gebietsstreifen, den Ungarn zurückbehält, besteht im wesentlichen aus

Wald, aus einem Teil Bergbauobden und nur relativ wenig bergbaulicher Produktion. Mit den Waldungen tritt Rumänien auch einen Teil seiner Holzverarbeitenden Industrie in der Gegend von Klausenburg an Ungarn ab. Rumänien wird damit zwangsläufig zugleich auf einen Teil seines

Holzportales verzichten müssen, der ziemlich bedeutend war und früher einmal bis zu 40 Prozent der Gesamttausfuhr repräsentierte. Allerdings hat das Holzportalgeschäft in den letzten Jahren stark nachgelassen.

Von dem bedeutenden Teil des siebenbürgischen Bergbaues und der Schwerindustrie wird nur wenig zu Ungarn kommen, da es sich im wesentlichen im südlichen Teil Transylvaniens konzentriert. Die rumänische Steintohlenförderung stammt zu etwa drei Vierteln aus den Gruben der Reschawerke, welche auch die gesamte inländische Kohlerzeugung stellen. Von dieser gesamten Kapazität verliert Rumänien nichts.

Siebenbürgen beherbergt auch die größten rumänischen Eisenerzlagere. Die Bergwerke zwischen Hunedoara und Rabrag werden auf 220 Mill. Tonnen Erz mit einer Wertigkeit von 35 bis 45 Prozent geschätzt.

Bei Rumänien verbleiben auch die Goldbergwerke südlich von Klausenburg.

Die rumänische Goldproduktion betrug nach den letzten Angaben 780 kg. Die größte Staatsmine liegt ebenfalls im Hunedoara-gebiet, wo auch die bedeutendste private Bergbaugesellschaft „Mica“ ihre Fundstätten hat. Nur in einigen NE-Metallen wie Blei, Kupfer und Zink verliert Rumänien in Nordsiebenbürgen wichtigere Produktionsgebiete.

Auch die mächtigen rumänischen Baugleisler, die zu den größten der Welt gehören und auf 12 Milliarden Tonnen geschätzt werden, bleiben bei Rumänien.

Die Förderung ist in den letzten Jahren schon bedeutend gesteigert worden und soll in Zukunft noch weiter vergrößert werden. Die Mineralergewinnung wird durch die neue Grenzziehung kaum berührt, da die wichtigsten Fundgebiete weiter südlich liegen. Dasselbe ist bei den Marmorgruben.

Was schließlich die bedeutend chemische Industrie Rumaniens betrifft, so wird ein Teil in der direkten Nachbarschaft von Klausenburg abgetreten werden müssen. Das eigentliche Produktionszentrum der Chemie erstreckt sich aber in einem breiten Gürtel aus der Gegend von Klausenburg und Lada über Mediasch und Jageratsch nach Sibiu. Nur im Norden Siebenbürgens wird das Gebiet von Bala Mare, das sich auf die dortigen Blei- und Kupfergruben sowie auf die Edelmetallgewinnung stützt, an Ungarn zurückkommen. Ihre Erzeugung erstreckt sich hauptsächlich auf Schwerechemikalien, wie sie eben im Anschluß an die bergbauliche Förderung gewonnen werden.

Trauerung

In Saderlach führt am Donnerstag, den 26. September der Junglandwirt Matthias Freh seine Frau Frä. Amalia Müller, Tochter des Kaufmannes Josef Müller im Traualtar.

Tabakfabrik von Neumarkt wurde nicht abmontiert

Kader meldet: Gegenüber der vom Budapestener Radiosender verbreiteten Nachricht, daß die rumänischen Behörden die Einrichtung der Tabakfabrik von Neumarkt demontiert und verfügt hätten, daß alles was nicht demontiert wird zerstört werden soll, gab das Innenministerium ein Statement heraus. Die Tabakfabrik von Neumarkt wurde nicht außer Betrieb gesetzt, lediglich einige Maschinen, die versuchsweise im Jahr 1938 stillgelegt wurden, werden jetzt im Innere des Landes überführt.

Arader ungarisches Mädchengymnasium wird achtklassiges Lyzeum

Arad. Der Präses der Arader röm.-kath. Kirchengemeinde Dr. Ludwig Szell gab eine Erklärung ab, wonach das vierklassige katholische ungarische Mädchengymnasium der Kirchengemeinde, geleitet von den Schulschwestern, zu einem achtklassigen Lyzeum ausgebaut werden soll.

Die Kirchengemeinde unterbreitete an Diözesanbischof Dr. Augustin Pa-

cha das Ansuchen, daß heuer dem Mädchengymnasium bereits eine 5. Klasse angeschlossen und der sukzessive Ausbau erfolgen soll.

Zu erwarten ist, daß auch das deutsch-katholische Mädchengymnasium, das als Parallelklasse neben der ungarischen im Kloster ist, ebenfalls als achtklassiges Lyzeum ausgebaut wird.

Maniu-Gardisten leisteten in Salaj ungarischen Truppen Widerstand

16 Maniugardisten getötet und 4 ung. Soldaten schwer verletzt

Bukarest. Bei den Einzug der ungarischen Truppen in die Salajer Gemeinde Treznea am 9. September kam es zwischen ihnen und Maniu-Gardisten zu einem Gefecht, wobei 4 ungarische Soldaten schwer verletzt und 16 Maniu-Gardisten getötet wurden.

Nach dem Gefecht haben die ungarischen Truppen die Gemeinde umringt und die übrigen Gardisten gefangenengenommen.

Bezeichnend ist, daß bei ihrer Aushebung aus ihrem Versteck die Dorfbewohner beihilflich waren.

15 Angeklagte in der Sacelhausener tödlichen Schlägerei

Temeschburg. Wir haben darüber berichtet, daß sich am 18. August in der Nachbargemeinde eine blutige Schlägerei zutrug, die zur Folge hatte, daß der aus dem Bihorer Komitat stammende Knecht Nikolaus Rabar zwei Zungenstücke erlitt und auf der Stelle tot zusammenbrach, während der Knecht Franz Fenes so schwer verletzt wurde, daß er nach Temeschburg ins Sanatorium gebracht werden mußte.

Die Untersuchung in dieser Angelegenheit wurde nun zu Ende geführt und gegen fol-

gende 15 Personen die Anklage wegen Schlägerei mit tödlichem Ausgange erhoben: Johann Schuster, Nikolaus Uiz, Johann Holz, Johann Marx, Nikolaus Müller, Michael Plez, Friedrich Wagner, Johann Winter, Johann Mah, Nikolaus Rath, Mathias Egler, Mathias Bereng, Johann Sindt und Michael Welcher.

Bestenfalls ist Gemeinderichter und wird beschuldigt, den Verletzten die Hilfeleistung verweigert zu haben.

Nadlaker Schneider von Petschkaer Zigeunern um 115.000 Lei geprellt

Kesselflicker wollten Falschgeld erzeugen

Arad. Die hiesige Polizei verhaftete heute die drei Petschkaer Zigeuner Laja Carpaci, Joan Kovacs und Wilhelm Csura, die dem Nadlaker Schneider Gheorabe Burzan vormachten, daß sie Falschgeld erzeugen könnten, das sich von dem echten nicht unterscheiden. Zur Anschaffung von Material verlangten sie zuerst 2500, dann 15.000 und schließlich 55.000 Lei sowie noch mehr Geld, bis der Schneider seiner Barschaft vollkommen entblößt und bereits 115.000 Lei los hatte.

Als der Schneider auch dann noch kein gefälschtes Geld sah, wurde er

schließlich mißtrauisch und woll'e selbst sehen, wohin man sein Geld gebracht hat, daß die Zigeuner immer nach Arad in die „Werfstätte“ führten. Als er dann darauf bestand, ebenfalls mit nach Arad zu kommen, versuchten die Zigeuner in der Stadt durchzugehen, so daß er die Anzeige bei der Polizei machte und alle drei verhaften ließ. 55.000 Lei konnte man noch von dem ergaunerten Geld in Sambateni finden, wo es die Zigeuner in einem Haus versteckten.

Bezieht auch beim Nachbar die „Arader Zeitung“ oder das „Volksblatt“?